

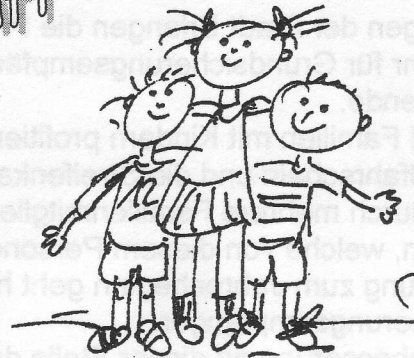
DIAKONISCHES ZENTRUM ERLANGEN-BÜCHENBACH E.V.

FRAUENAUERACHER STRASSE 1A • 91056 ERLANGEN • TEL. 09131 / 9054-0 • FAX 09131 / 9054-20

mit Kindern in die Zukunft

Diak. Zentrum ♦ Frauenaureacher 1a ♦ 91056 Erlangen

An die Leitung des
Amtes für Soziales, Arbeit und
Wohnen



Kinderkrippe
Tel. 9054-15
Spielstube
Tel. 9054-14
Kindergarten
Tel. 9054-17
Schulkindergarten
Tel. 9054-13
Kinderhort
Tel. 9054-16
Familienberatung
Tel. 9054-10
Geschäftsführung
Tel. 9054-24

Erlangen, 07. Mrz. 2013

Sehr geehrter Herr Vierheilig,

ich wende mich nach den Sitzungen am 22.02.2013 und 28.02.2013 im Namen der beiden Gremien

„Arbeitskreis Alleinerziehende, Netzwerk Alleinerziehende
für die Stadt Erlangen und den Landkreis Erlangen-Höchstädt“ und
„Diakonische Runde“ (Gremium sozialer Einrichtungen und Schulen in Erlangen-Büchenbach)

in folgender Angelegenheit an Sie.

Seit dem 01.01.2013 hat sich die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Erlangen erheblich verteuert.

Die Stadt Erlangen bietet Bürgern, die Leistungen nach dem SGB XII (Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung) oder SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) erhalten, bestimmte Fahrkarten zu ermäßigten Preisen an.

Leider sind die Ermäßigungen auf das Abo 3, Abo 6, das Jahresabo und Monatskarte Solo 31 beschränkt.

Dies bedeutet in der Praxis, dass viele Hilfebedürftige nicht von diesen ermäßigten Karten profitieren, weil es nicht ihrer Lebensrealität entspricht.

- Etliche Hilfebedürftige fahren nur gelegentlich Bus: Eine Monatskarte lohnt sich nicht bzw. ist als fester Ausgabeposten zu kostspielig
- Alleinerziehende und Paare mit Kindern müssen für ihre Kinder den normalen Kindertarif (der ja auch teurer wurde) oder für Jugendliche ab 15 den Erwachsenentarif bezahlen – eine ermäßigte Kombikarte für Familien gibt es nicht
- Jugendliche / Schüler, die keine kostenlose Monatskarte im Rahmen der Schulwegbefreiung erhalten und auch Azubis, die im Rahmen einer Bedarfsgemeinschaft im ALG II Bezug stehen, haben ebenfalls keine Chance, eine ermäßigte Fahrkarte zu erhalten
- Paare in einer Bedarfsgemeinschaft nutzen eher gemeinsam eine Mobicard – zwei Jahresabos sind auch bei ermäßigtem Preis kaum finanzierbar

Betriebskonto: Sparkasse Erlangen Kto. Nr. 8 005 454 (BLZ 763 500 00)

Spendenkonto: Spark. Erl. Kto. Nr.4 001 892 (BLZ 763 500 00) Raiffeisenbank-Bank Kto. Nr. 204 676 (BLZ 763 600 33)

Vereinsvorsitzender: Pfarrer Herbert Küfner Vereinsregister: VR 143 Steuernummer: 216/107/70174

Fazit:

Das Anliegen der Stadt Erlangen die Preiserhöhung der VGN /ESTW im öffentlichen Nahverkehr für Grundsicherungsempfänger abzufedern, erreicht in erster Linie Alleinstehende.

Paare und Familien mit Kindern profitieren in der Regel nicht:

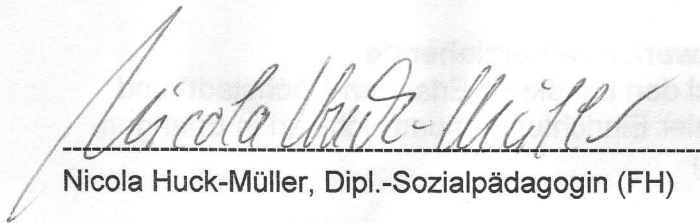
Der Einzelfahrschein und die Streifenkarte, das Tagedicket Plus, die normale Mobicard zur Nutzung durch mehrere Familienmitglieder, die Schüler- und Azubi-Wertmarke sind die Fahrkarten, welche von diesem Personenkreis am häufigsten benötigt werden.

Die Teuerung zum Jahresbeginn geht hier voll zu Lasten des knappen Budgets der Grundsicherungsempfänger.

Eine Nachbesserung an dieser Stelle durch die ESTW und die Stadt Erlangen erscheint unausweichlich und erforderlich!

Voller Interesse erwarten wir Ihre Antwort und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen



Nicola Huck-Müller, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

beratungsstelle@diakonisches-zentrum-er.de